



Eine Welt Netz NRW e. V.
Achtermannstraße 10-12
48143 Münster
Tel.: +49 251 – 28 46 69 0
info@eine-welt-netz-nrw.de
www.eine-welt-netz-nrw.de

Geschäftsbericht 2025

Inhalt

I.	Entwicklung des Vereins	3
1.	MITGLIEDER	3
2.	VORSTAND	3
3.	DIE GESCHÄFTSSTELLE	3
4.	DIE FINANZEN	4
5.	DIE STRATEGIE.....	4
II.	Unsere ständigen bzw. regelmäßigen Angebote	5
6.	EINE WELT-ENGAGEMENT IN NRW – Engagement sichtbar machen, Vernetzung stärken 5	
7.	KOOPERATION UND INTERESSENVERTRETUNG AUF BUNDES-, LANDES- UND EUROPÄISCHER EBENE	5
III.	Beteiligung an Landes- und Bundesprogrammen.....	7
8.	EINE-WELT-PROMOTOR*INNEN IN NRW	7
IV.	Unsere Projekte und Projektbereiche	8
9.	EINE-WELT-JUGENDARBEIT: WELTWÄRTS UND DER INTERNATIONALE JUGENDFREIWILLIGENDIENST.....	8
10.	EINE-WELT-JUGENDARBEIT: JUNGES ENGAGEMENT	9
11.	EINE WELT JUGENDARBEIT: FEMINIST TRANSNATIONAL CARAVAN	10
12.	GLOBALES LERNEN: BILDUNG TRIFFT ENTWICKLUNG.....	10
13.	SPORT AUS ALLER WELT	11
14.	WIR MOBIL	12
15.	WELTACKER.....	13
16.	DEMOKRATIE WELTWEIT GESTALTEN	13
17.	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: NEWSLETTER.....	14
18.	EINE WELT-LANDESKONFERENZ (LAKO)	14
19.	INTERNATIONALE KOOPERATIONEN	14
20.	FACHBEREICH FAIRER HANDEL UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN	17
21.	FACHBEREICH ENTWICKLUNGSPOLITISCHE BILDUNGSARBEIT FOKUS AFRIKA.....	19
22.	FACHBEREICH SPORT UND GLOBALE GERECHTIGKEIT	20
23.	FACHBEREICH DIGITALISIERUNG.....	21
24.	FACHBEREICH SDGS	23
V.	Schlusswort.....	25

I. Entwicklung des Vereins

1. MITGLIEDER

Das Eine Welt Netz NRW hatte am 31.12.2025 insgesamt 1.157 Mitglieder:

- 932 persönliche Mitglieder, davon 126 in der Kategorie Jugend.
- 183 ordentliche Mitglieder, d.h. Eine Welt-Organisationen, die selbst eingetragene und gemeinnützige Vereine sind; darunter sind auch die lokalen Zentren und Netzwerke sowie landesweite Fachstellen, die ihrerseits wiederum mehr als 1.000 Eine Welt-Gruppen und -Organisationen repräsentieren.
- 17 assoziierte Gruppen-Mitglieder, d.h. z.B. Eine Welt-Gruppen, die keine eingetragenen gemeinnützigen Vereine sind.
- 25 sonstige assoziierte Mitglieder, d.h. z.B. Unternehmen, die das Eine Welt Netz NRW unterstützen.

2. VORSTAND

Dem Vorstand gehörten im Jahr 2025 an: Die Vorsitzende Katja Breyer, stellv. Leiterin Kirchlicher Entwicklungsdienst / Brot für die Welt im oikos-Institut für Mission und Ökumene der Evangelischen Kirche von Westfalen. Stellvertretende Vorsitzende sind Gilberte Raymonde Driesen aus Mülheim an der Ruhr sowie Sebastian Stock vom Welthaus Dortmund e.V. Dem im Jahr 2025 amtierenden Vorstand gehören außerdem an: Barbara Kemmler (Cactus Jugendtheater Münster), Anke Reermann (missio Aachen), Beate Wolff (Welthaus Bielefeld), Stephanie Widholm (Eine Welt Forum Düsseldorf), Julian Karsunky (Politik Atelier Bonn) und Marcos da Costa Melo (FUGE e.V. Hamm). Als Vertreterin des Jugendnetzwerks OpenGlobe nahm Linn Augustin an den Vorstandssitzungen teil.

Der Vorstand hat sich im Jahr 2025 u.a. damit befasst, die Strukturen des Vereins resilienter zu machen. Dazu wurden Revisionen der Geschäftsordnung und der Satzung vorbereitet. Im Jahr 2026 sollen von beiden Regelwerken Neufassungen beschlossen werden.

3. DIE GESCHÄFTSSTELLE

In der Geschäftsstelle in Münster arbeiteten 2025 auf Vollzeit-, Teilzeit- oder Vertretungsstellen: Fera Abboud, Manfred Belle, Svenja Bloom, Isabel Empacher, Hannah Fischer, Tatjana Hübner, Sascha Ivan, Klaas Friemel Janowsky, Martina Kiel, Anette Martina Lilje, Susanne Nieländer, Markus Nipko, Nastassja Ott-Rensing, Judith Petersen, Daniela Peulen, Udo Schlüter, Niklas van den Boom, Gifty Claesa Wiafe, Dr. Malte Sandmann, Alessia Zani.

In unserem Büro in Düsseldorf arbeiteten: Svenja Bachran, Thomas Bhatti, Monika Dülge, Vera Dwors, Angelica Garcia Montero, Serge Palasie, Charlotte Schlüter, Jürgen Sokoll, Niko Pfarre, Robert Wagner, Benjamin Zeise.

Darüber hinaus hat die Geschäftsstelle den Einsatz von 4 Mitarbeiter*innen mit geringfügiger Stundenzahl oder als Werkstudent*innen im Rahmen von Projekten koordiniert. In beiden Büros hatten wir regelmäßig Unterstützung von Praktikant*innen sowie Freiwilligen/ Ehrenamtlichen.

4. DIE FINANZEN

Das Eine Welt Netz NRW e.V. verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 (01.01.2025 bis 31.12.2025) Einnahmen in Höhe von 3.641.122,29 € und Ausgaben in Höhe von 3.633.395,83 €. Der Jahresüberschuss beträgt 7.726,46 €.

Das Eine Welt Netz NRW e.V. konnte die im Jahr 2025 durchgeführten Projekte im geplanten finanziellen Umfang durchführen. Die für die Projekte notwendigen Eigenmittel wurden teilweise durch die Auflösung von in den Vorjahren gebildeten Rücklagen gedeckt. Dabei wurden 17.407,60 € aus der Rücklage für Eigenanteile an Projekten der Jahre 2024/2025 entnommen und diese damit vollständig aufgelöst. Ebenfalls vollständig aufgelöst wurde die Projektrücklage für Social Media über 17.500 €. Weitere 18.641,53 € wurden aus anderen Projektrücklagen entnommen, sowie 12.802,21 € aus der Betriebsmittellrücklage und 20.509,49 € aus der Wiederbeschaffungsrücklage (für die Beschaffung neuer Diensthardware durch Auslauf der Sicherheitsupdates für Windows 10).

Zudem konnten die in den Jahren 2022 und 2023 erhaltenen Spenden vollständig fristgerecht gemäß der zeitnahen Mittelverwendung verausgabt werden

Der Jahresüberschuss in Höhe von 7.726,46€ soll vorbehaltlich des Beschlusses der Vereinsgremien in eine Projektrücklage für Eigenanteile 26/27 eingestellt werden.

Ein herzlicher Dank geht an die vielen Menschen und Organisationen, die die Arbeit mit ihren Förderungen, Mitgliedsbeiträgen und Spenden ermöglichen. Die Arbeit des Eine Welt Netz NRW wird nachhaltig unterstützt durch institutionelle Förderungen des „Ausschuss für entwicklungspolitische Bildung und Publizistik der Evangelischen Kirche von Westfalen“ und durch das Bistum Münster. Auch bei den Förderern und Förderinnen der vielen Projekte, mit denen wir Engagement- und Bildungsangebote im ganzen Land realisieren können, bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich. Sie werden bei der Beschreibung der Projekte erwähnt.

5. DIE STRATEGIE

Im September 2023 wurde die Strategie vom neu gewählten Vorstand beschlossen. Die intensive und mehrfache Befassung mit der Strategie in den Monaten davor hat zu einer hohen Identifikation mit ebendieser im Team und den Gremien des Eine Welt Netz NRW geführt. Im Jahr 2025 wurde die Strategie wie geplant weiter operationalisiert.

Im Jahr 2025 haben regelmäßige Sitzungen des strategischen Beratungsteams stattgefunden. Dieses Gremium verbindet innerhalb des Eine Welt Netzes die Geschäftsführung mit den Leitungskräften der Arbeitsbereiche und den übergeordneten Arbeitsbereichen wie Projektentwicklung, Mitgliederservice und Öffentlichkeitsarbeit. Zwischen den Teamklausuren

ist es damit das wichtigste Gremium für die Integration strategischer Ziele in die Projektarbeit des Eine Welt Netz NRW.

Auf der Grundlage eines Vorstandsbeschlusses vom 19.09.2024 wurde angesichts der Vielzahl strategischer Einzelziele eine Version mit prioritären Zielen erstellt. Diese war im Jahr 2025 die wesentliche Arbeitsgrundlage für strategische Entscheidungen. In dieser Version „Schneller Prüfstand für 20 kritische Ziele“, die bereits weitgehend den Charakter einer Arbeitsplanung hat, sind 20 Leistungen, die aus den strategischen Zielen resultieren, beschrieben.

II. Unsere ständigen bzw. regelmäßigen Angebote

6. EINE WELT-ENGAGEMENT IN NRW – Engagement sichtbar machen, Vernetzung stärken

„Eine-Welt-Engagement in NRW – Engagement sichtbar machen und Vernetzung stärken III“ war der Titel der Projektzusammenarbeit zwischen der Landesregierung NRW mit dem Eine Welt Netz NRW im Jahr 2025 gefördert durch die Staatskanzlei NRW. Im Berichtszeitraum konnten die im Projektantrag formulierten Ziele überwiegend erfolgreich erreicht werden. Besonders hervorzuheben sind die Stärkung der Vernetzung innerhalb der Eine Welt-Landschaft, der Ausbau zielgruppengerechter Kommunikations- und Beteiligungsformate (z.B. das neue Format der Engagement-Werkstätten) sowie die erfolgreiche Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Eine Welt Netzwerk Thüringen. Auch die Qualifizierungs-, Beratungs- und Serviceangebote wurden weiterentwickelt und insbesondere das junge Engagement nachhaltig gestärkt. Die Modernisierung der Organisationsstrukturen, die Etablierung eines systematischen Monitorings sowie die erfolgreiche Projektentwicklungsstelle haben die Handlungsfähigkeit des Eine Welt Netz NRW weiter verbessert. Darüber hinaus konnten die Interessen der Eine Welt-Akteurinnen und -Akteure auf Bundesebene wirksam eingebracht werden.

Hierbei hat sich abermals gezeigt wie nachhaltig und langfristig die Investitionen aus der Projektzusammenarbeit zwischen Landesregierung NRW und dem Eine Welt Netz NRW der Jahre 2023 und 2024 wirken, denn das neue Corporate Design (2023), die neue Website (2024) und auch CiviCRM (2023) spielen eine besondere Rolle bei der Sichtbarmachung von Engagement und der Stärkung der Vernetzung.

7. KOOPERATION UND INTERESSENVERTRETUNG AUF BUNDES-, LANDES- UND EUROPÄISCHER EBENE

Die Interessenvertretung für Eine Welt-Themen organisieren wir auf Bundesebene in erster Linie gemeinsam mit unserem Bundesverband, der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland (AGL). Monika Dülge war auch in 2025 in ihrer Funktion als Co-Vorsitzende an vielen Kontakten und Gesprächen mit Entscheidungsträger*innen im BMZ und in den Bundestagsfraktionen beteiligt und konnte so Rückenwind für Eine Welt-Engagement im Sinne unserer Ziele erreichen. Die agl erstellte zwei Impulse zur Bundestagswahl, mit denen sie für die Bedeutung der Entwicklungspolitik eintrat und sich für den Erhalt des BMZ engagierte. Exemplarisch seien hier zudem die Gespräche mit dem Vorsitzenden des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung des Bundestages, Wolfgang Stefinger MdB

sowie mit Svenja Schulze MdB, genannt, sowie die Treffen mit Staatssekretär Johann Saathoff, Ministerin Alabali-Radovan und Abteilungsleiter Jochen Steinhilber im BMZ.

Der neue Förderzyklus für das bundesweite Promotor*innen-Programm PP5 startete in 2025. Das PP ist im Jahr Berichtsjahr 2025 sehr erfolgreich umgesetzt worden. Neue Zielgruppen wurden gewonnen, Strukturen gestärkt, entwicklungspolitisches Engagement gefördert und zukunftsweisende Aktivitäten umgesetzt. Die Promotor*innen werden von den unterschiedlichsten Akteuren – Kommunen, Unternehmen, Kultureinrichtungen etc. – als kompetente Anlaufstelle für Themen der global nachhaltigen Entwicklung und BNE in Anspruch genommen. Die zuverlässige, verbindliche hauptamtliche Unterstützung, die hier geleistet wird, ist unerlässlich für die vielen ehrenamtlich Engagierten, die genau diese Ermutigung, Einordnung globaler Entwicklungen und das Aufzeigen von (Handlungs-)Alternativen brauchen, um weiterhin motiviert ihre gesellschaftlich so wichtige Arbeit zu machen.

Die Koordination aus NRW war im Vorfeld intensiv daran beteiligt, die neue inhaltlich-strategische Fokussierung auf Bundesebene an den Start zu bringen. Damit hat das PP5 zum ersten Mal ein gemeinsames Motto, sowie fünf aktuelle Fokusthemen, in denen der notwendige Wissenstransfer in den entsprechenden zugeordneten Fokushubs geleistet wird. Diese neue Struktur musste in 2025 implementiert werden. Hier war die Koordination stark gefordert, die Kolleg*innen auf Bundesebene sowie die Promotor*innen in NRW gut zu begleiten, um die neuen Herausforderungen zu bewältigen.

Die Zusammenarbeit mit dem zweiten großen Bundesverband VENRO (Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen) wurde auch in 2025 weiter vertieft und bezüglich der Advocacy Arbeit stark intensiviert, um gemeinsam der gesamtgesellschaftlichen Debatte zur Delegitimierung der Entwicklungspolitik/EZ entgegenzutreten. Gemeinsam mit VENRO setzte sich die agl unter Leitung ihrer Vorsitzenden erfolgreich dafür ein, das BMZ als zuständiges Ministerium zu erhalten. Im Schulterschluss mit VENRO setzte sich die agl in den Haushaltsverhandlungen 2025 für eine Stärkung der Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit, die Humanitäre Hilfe (im Auswärtigen Amt angesiedelt) sowie die entwicklungspolitische Inlandsarbeit und das Globale Lernen ein. In den VENRO Strukturen bringt sich die agl-Vorsitzende zurzeit vor allem in den Geschäftsführungsaustausch intensiv ein. Zudem engagiert sich das Eine Welt Netz NRW stark in der AG Bildung lokal-global.

Auf Landesebene sind wir auch in 2025 sehr aktiv gewesen, um die Eine Welt Politik zu stärken. Es fanden Gespräche mit der Vizepräsidentin des Landtags, sowie Vertreter*innen aller demokratischen Fraktionen statt. Gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Thüringen, mit dem das Eine Welt Netz NRW in 2025 eine Partnerschaft aufgebaut hat, wurden im Juni 2025 Gespräche mit den Regierungsfraktionen geführt. Die Arbeit des Eine Welt Netz NRW wurde am 4.4.2025 im Ausschuss für Europa und Internationales (AEI) vorgestellt. Zum Thema „Strukturelle Schwächung der internationalen und Eine-Welt-Kooperationen NRWs“ als Bericht der Landesregierung im AEI erstellte das Eine Welt Netz eine Stellungnahme und berichtete in der entsprechenden Anhörung.

Auch in 2025 wurden sämtliche Mitglieder der demokratischen Parteien des Landtags monatlich über unser größtes vom Land finanziertes Programm informiert und zwar mit den sogenannten Highlights des Promotor*innen-Programms, in denen jeweils drei gut aufbereitete *Good-Practice*-Beispiele vorgestellt werden.

Auch im Jahr 2025 gab es eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen (SUE), die einer der wichtigsten Fördergeber für uns ist. Unsere alljährliche Landeskongress in Kooperation mit der SUE wurde digital durchgeführt. Da die Geschäftsführung der SUE im Jahr 2025 neu besetzt wurde, führte Monika Dülge gemeinsam mit Vorstandsmitglied Julian Karsunky ein Gespräch mit dem neuen Geschäftsführer Franz Emde. Manfred Belle vertritt die entwicklungspolitischen NGOs im Vorstand der SUE.

Auf europäischer und globaler Ebene sind wir durch Monika Dülge und Hannah Fischer in dem wichtigen weltweiten zivilgesellschaftlichen Netzwerk Global Call for Action against Poverty (GCAP) vertreten, das u.a. von Nelson Mandela im Jahr 2005 gegründet wurde. Die AGL ist hier als nationale Plattform Mitglied. Hannah Fischer beteiligte sich im Jahr 2025 an etlichen Online-Formaten, u.a. zur COP.

Das Eine Welt Netz NRW ist u.a. Mitglied der deutschen Klimaallianz, der Klima-Allianz NRW, im KlimaDiskurs.NRW, in der LAG21, in der Initiative Lieferkettengesetz, sowie bei Oikocredit und weiteren Institutionen.

III. Beteiligung an Landes- und Bundesprogrammen

8. EINE-WELT-PROMOTOR*INNEN IN NRW

Eine Welt-Promotor*innen informieren, motivieren und unterstützen in ganz NRW engagierte Bürger*innen bei dem gemeinsamen Einsatz für nachhaltige Entwicklung, Globales Lernen und das Verständnis von Entwicklungspolitik. Dabei arbeiten sie mit unterschiedlichen Kooperationspartnern zusammen und erreichen verschiedene Zielgruppen.

Mehr Informationen finden Sie unter <https://eine-welt-netz-nrw.de/promotorinnen/>.

Derzeit arbeiten regionale Promotor*innen in den folgenden Regionen bei den benannten Anstellungsträgern:

Nr.	Regionalstelle	Träger
1	Aachen	Eine Welt Forum Aachen e.V.
2	Bergisches Land	FSI - Forum für soziale Innovation gGmbH, Solingen
3	Bielefeld-Ostwestfalen-Lippe II	Welthaus Bielefeld e.V.
4	Bonn/ Kreise Euskirchen/Rhein-Sieg	Netzwerk politik atelier e.V., Bonn
5	Dortmund/Unna	Welthaus Dortmund
6	Düsseldorf/Mettmann	Eine Welt Forum Düsseldorf e.V.
7	Hagen-Sauerland	Allerwelthaus Hagen e.V.
8	Hamm-Hellweg	Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe) e.V., Hamm
9	Köln/Rhein-Erft Kreis	AllerWeltsHaus e.V. Köln
10	Linker Niederrhein	Verein zur Förderung des fairen Handel(n)s am Niederrhein e.V., Kamp-Lintfort
11	Minden-Ostwestfalen-Lippe I	Informationszentrum 3. Welt Minden e.V.
12	Mittleres Ruhrgebiet	Fachstelle Eine Welt des Ev. Kirchenkreises Herne

13	Nördliches Münsterland	Aktion Humane Welt e.V., Rheine
14	Siegen / Sauerland	Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V., Siegen
15	Südliches Münsterland	Vamos e.V., Münster
16	Coesfeld/Westliches Münsterland	Vamos e.V. Münster
17	Westliches Ruhrgebiet-rechter Niederrhein	Exile Kulturkoordination e.V., Essen

Die Fachstellen sind bei den folgenden Abststellungsträgern angestellt:

Nr.	Fachstelle	Träger
1	Förderung des migrantischen Engagements in der entwicklungspolitischen Arbeit	FSI - Forum für soziale Innovation gGmbH, Solingen
2	Bildungsarbeit mit Fokus Afrika	Eine Welt Netz NRW e.V.
3	Fundraising	Eine Welt Netz NRW e.V.
4	Global verantwortliches Wirtschaften	Eine Welt Netz NRW e.V.
5	Ghana	Ghana-Forum e.V. / Ghana Council NRW
6	Globales Lernen	NUA NRW: Natur- und Umweltschutzakademie NRW / Eine Welt Netz NRW e.V. / Welthaus Bielefeld e.V.
7	Internationale Kooperationen	Eine Welt Netz NRW e.V.
8	Jugendengagement	Eine Welt Netz NRW e.V.
9	Klima und Entwicklung	Germanwatch e.V., Bonn
10	Kulturelle Vielfalt und Entwicklung	Exile Kulturkoordination e.V., Essen
11	Südafrika	Eine Welt Netz NRW e.V.
12	Nachhaltige Digitalisierung	Eine Welt Netz NRW e.V.
13	SDG/Demokratie	Eine Welt Netz NRW e.V.
14	Globale Wirtschaft und Menschenrechte	Südwind e.V., Bonn
15	Engagement in der Migrationsgesellschaft	DARF e.V. Bochum / FUGE Hamm
16	Sport und globale Gerechtigkeit	Eine Welt Netz NRW e.V.

Die Promotor*innenprogramme sind gefördert von Engagement Global durch das BMZ und von der Staatskanzlei NRW.

IV. Unsere Projekte und Projektbereiche

9. EINE-WELT-JUGENDARBEIT: WELTWÄRTS UND DER INTERNATIONALE JUGENDFREIWILLIGENDIENST

Die Entsendung von jungen Freiwilligen in Sozial-, Bildungs-, Umwelt- und Gesundheitsprojekte von Kooperationspartner*innen in Ländern des Globalen Südens hat 2008 im kleinen Umfang begonnen und wurde dann nach und nach ausgeweitet. Wir entsenden schwerpunktmäßig für

Mitgliedsorganisationen, die selbst nicht über die Ressourcen verfügen, weltwärts-Freiwillige in Projekte ihrer Partnerorganisationen zu betreuen. Mit bis zu 30 Plätzen sind wir im Vergleich zu anderen Entsendeorganisationen aber immer noch eine kleine und sehr persönliche Entsendeorganisation.

Das Eine Welt Netz NRW ist von beiden internationalen Freiwilligenprogrammen der Bundesregierung, „weltwärts“ und dem Internationalen Jugendfreiwilligendienst (IJFD), als Entsendeorganisation anerkannt. Seit 2018 ruht aber die Entsendung von IJFD-Freiwilligen. Wir haben ein Kontingent von 6 Plätzen, das wir jederzeit wieder aktivieren können.

Im Jahr 2025 haben wir 24 weltwärts-Freiwillige in Projekte unserer Partnerorganisationen in 8 Länder in Afrika (Botswana, Namibia, Tansania, Ruanda, Ghana und Togo) und Lateinamerika (Ecuador und Costa Rica) entsendet.

Das Eine Welt Netz NRW konnte 2025 den zweiten Platz für einen weltwärts-Südfreiwilligen ermöglichen. Er kommt 2026 von unserer Partnerorganisation Stepping Stones International aus Botswana und macht einen 18-monatigen weltwärts-Freiwilligendienst in Greven, in einer Schule für Kinder mit besonderen emotionalen und sozialen Bedürfnissen. Seine Gastfamilie ist in Münster und er absolviert die obligatorischen Freiwilligen-Seminare beim Welthaus Bielefeld.

10. EINE-WELT-JUGENDARBEIT: JUNGES ENGAGEMENT

Das junge Eine Welt-Engagement in NRW ist sehr aktiv und breit aufgestellt. Das Eine Welt Netz NRW unterstützt junge Eine-Welt-Interessierte und –Engagierte zwischen 16 und 30 Jahren als Einzelpersonen oder Gruppen ideell, finanziell und organisatorisch.

Einige Beispiele dieses Engagements, die das Eine Welt Netz NRW im Jahr 2025 unterstützt hat, werden im Folgenden genannt.

- Über das gesamte Jahr verteilt organisierte die Gruppe nachhaltig angezogen in Aachen mehrere Kleidertauschveranstaltungen mit Bildungsarbeit zu Fast Fashion
- In einem Training Course zum Thema Global Citizenship Education wurden junge Erwachsene zu Multiplikator*innen ausgebildet
- Über das ganze Jahr fanden telefonische und schriftliche Beratungen statt

Darüber hinaus machten die Promotor*innen für Junges Engagement verschiedene Angebote für junge Menschen:

- Ein Jugendaustausch zum Thema Dekolonialer Aktivismus mit jungen Erwachsenen aus NRW und Martinique
- Ein Austauschprojekt zur Entwicklung und Testung von Bildungsmaterial zum Thema EU und östliche Partnerschaft aus einer Global Citizenship Perspektive mit jungen Menschen aus NRW und Georgien
- Ein Seminar zu Klimagerechtigkeitsaktivismus für junge Menschen aus Ländern des Globalen Südens mit gemeinsamer Teilnahme an der Jugend-Klimakonferenz LCOY
- Workshops zu Themen des Jungen Engagements bei verschiedenen Konferenzen
- Unterstützung bei der und eigenständige Entwicklung von größeren und kleineren Jugendprojekten

Über einen E-Mail-Verteiler, Instagram und im persönlichen Kontakt werden darüber hinaus Engagementmöglichkeiten aufgezeigt.

11. EINE WELT JUGENDARBEIT: FEMINIST TRANSNATIONAL CARAVAN

Im November 2025 startete ein neues internationales Jugendprojekt im Eine Welt Netz NRW, die Feminist Transnational Caravan. Das Projekt, das als Folgeprojekt aus der „Future We Want“-Karawane 2023/24 entstand, läuft über zwei Jahre und wird gefördert über Erasmus+.

Im Jahr 2025 fand die erste Planung und Vorbereitung der Hochphase, die im Sommer 2026 ansteht, statt. Außerdem begann die Öffentlichkeitsarbeit und damit auch die Suche nach geeigneten Teilnehmer*innen aus NRW/Deutschland.

12. GLOBALES LERNEN: BILDUNG TRIFFT ENTWICKLUNG

Das Bildungsprogramm „Bildung trifft Entwicklung (BtE)“ führt das Eine Welt Netz NRW seit 2008 als Kooperationsprojekt mit Engagement Global, der Durchführungsorganisation des BMZ für entwicklungspolitische Inlandsarbeit, durch. Ehemalige Fachkräfte aus der Entwicklungszusammenarbeit und aus internationalen Freiwilligendiensten sowie Migrant*innen aus Ländern Asiens, Afrika und Lateinamerika, werden für die Bildungsarbeit qualifiziert und mit ihren persönlichen Erfahrungen an interessierte Veranstalter*innen vermittelt. Sie führen Unterrichtsbesuche, Projekttag oder AGs, Workshops oder Fortbildungen in Schulen, sowie in außerschulischen Bildungseinrichtungen durch, teilweise in Kooperation mit Aktivist*innen in Ländern Asiens, Afrika oder Lateinamerika.

Seit 2025 gliedert sich das Programm in drei Formate:

BtE learn (ehem. BtE): Durch die persönlichen Erfahrungen der Referent*innen aus dem sogenannten „Globalen Süden“ werden Einblicke in Lebensbedingungen in anderen Ländern ermöglicht und Perspektivwechsel angeregt. Der Bezug zum Alltag der Teilnehmenden inspiriert sie zum Handeln.

BtE chat (ehem. CHAT der WELTEN): Verbindet Schulklassen und Lerngruppen in Deutschland mit Gleichaltrigen oder Expert*innen aus aller Welt mit Unterstützung online basierter Kommunikationstools – interaktiv, virtuell und auf Augenhöhe. Begleitet von den BtE-Referent*innen entsteht ein respektvoller Austausch, in dem Teilnehmende globale Zusammenhänge verstehen und Gemeinsamkeiten entdecken.

BtE act (neu): Globales Lernen wird sichtbar und erlebbar – auf Straßen, Plätzen und bei öffentlichen Veranstaltungen. In kreativen Mitmachaktionen für eine offene Teilnehmergruppe sensibilisieren und inspirieren die BtE-act-Referent*innen die Öffentlichkeit und motivieren zum Engagement für eine gerechtere und nachhaltigere Welt.

Im Berichtszeitraum haben wir insgesamt 717 Veranstaltungen durchgeführt. Davon entfielen 643 Veranstaltungen auf das Format BtE learn, 58 Veranstaltungen auf BtE chat und 16

Veranstaltungen auf BtE act. Insgesamt haben wir über 13.000 Teilnehmende erreicht. Ca. 70 Referent*innen aus ganz NRW waren für BtE aktiv.

Bei BtE learn wurden 2/3 der Veranstaltungen als Reihen mit derselben Zielgruppe durchgeführt, zum Beispiel als AG in der Schule, wo sich die Schüler*innen längerfristig und nachhaltig mit Themen des Globalen Lernens beschäftigen. Etwa ein Drittel der Veranstaltungen fand mit außerschulischen Zielgruppen statt, bspw. in Kindertagesstätten, bei NGOs, kirchlichen Einrichtungen, bei Ferienangeboten für Kinder und Jugendliche und bei der Begleitung von Freiwilligendiensten.

Im Format BtE chat haben in NRW Schulen aus 11 verschiedenen Städten teilgenommen (2024: 12 Städte). Dabei vertreten waren Gesamtschulen, Gymnasien und Berufskollegs. Die Partnerländer waren vielfältig, zum Beispiel Bhutan, Togo, Kolumbien, Mexiko, Uganda. Thematische Schwerpunkte waren u.a. Frieden, Kinderrechte oder Klimawandel. Insgesamt wurden 58 BtE-chat-Veranstaltungen von unseren Referent*innen begleitet (66 im Vorjahr 2024).

Das neue Format BtE-act wurde im Berichtszeitraum mit 16 Veranstaltungen und Aktionen im öffentlichen Raum erstmals durchgeführt. Dabei wurden 682 Personen erreicht. Einige der vielfältigen Themen der Aktionen waren Ernährung und Fairer Handel, kulturelle Diversität, Demokratie und Fast Fashion.

13. SPORT AUS ALLER WELT

Seit dem Start des Projekts „Sport aus aller Welt“ im Mai 2025 bringen wir Sportarten aus dem globalen Süden in den Schulsportunterricht. Das Projekt wird von der Deutschen Postcode Lotterie und Engagement Global (FEB) gefördert. Bildung für nachhaltige Entwicklung bzw. Globales Lernen lässt sich in Schulen nicht nur in Fächern wie Sozialwissenschaften, Geografie und Biologie integrieren, sondern auch im Sportunterricht, insbesondere durch Sportarten aus anderen Ländern und Kulturen. Bis April 2027 erstellen wir ein Bildungskonzept für Sportlehrkräfte der Sekundarstufe I und II. In der bis dahin laufenden Testphase führt das Projektteam die Bildungseinheiten an 10 Schulen in NRW durch und sammelt Rückmeldungen für die weitere Entwicklung. Im Jahr 2025 fanden erfolgreiche Einsätze in Schulen in Lüdinghausen, Marl und Münster statt.

Der Fokus liegt dabei auf traditionellen Sportarten aus Ländern in Afrika, Lateinamerika, Asien und Australien-Ozeanien (z.B. Kho Kho aus Indien, Perlenball aus China, Kwepena aus Uganda, Langa aus Nigeria, Kī-o-rahi aus Neuseeland). Schüler*innen können die Sportarten kennenlernen und selbst aktiv im Sportunterricht praktizieren. Hierdurch soll bereits Interesse an der Sportart und dem Land geweckt werden. Traditionelle Sportarten haben einen engen Bezug zur Historie und eine hohe soziokulturelle Bedeutung für eine bestimmte Nation/Ethnie. Sie sind somit ideal geeignet, um Schüler*innen neues Wissen und neue Perspektiven über Länder des Globalen Südens bzw. über indigene Bevölkerungsgruppen zu vermitteln, indem die geschichtliche Entwicklung der Sportart über Storytelling aufgezeigt wird.

Das Konzept für Sportlehrkräfte beinhaltet: Detaillierter Ablaufplan zur Durchführung einer Bildungseinheit, Aufbereitung von 10 traditionellen Sportarten (inklusive Regeln, soziokulturelle Hintergründe, Bilder, Videos, Materialien, landes- und kulturspezifische Informationen),

Anleitung zur Vermeidung von kultureller Aneignung sowie zum rassismussensiblen Umgang mit Sprache und Bildern, kritische Einordnung des Themas in den Bereich „Sport & Kolonialismus bzw. koloniale Kontinuitäten“, Anleitung zur kulturellen Anerkennung (Wertschätzung, Informationen), Reflexions- und Diskussionsfragen, Grundlagen zum Globalen Lernen. Zur Erläuterung des Bildungskonzeptes wird es entsprechende Fortbildungen in NRW für Sportpädagog*innen geben. Das Bildungskonzept wird zudem zum Projektende kostenfrei auf einer geschützten Online-Plattform für Schullehrkräfte zur Verfügung gestellt. Dies kann und soll selbstverständlich von Sportlehrer*innen aus allen Bundesländern und deutschsprachigen Ländern/Regionen genutzt werden.

14. WIR MOBIL

Gefördert durch das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW (01.11.2024 – 31.09.2027) ist das Eine Welt Netz NRW mit dem WIR-Mobil auf Stadt-, Sport- und Kulturfesten seit dem Frühjahr 2025 in NRW unterwegs. Das WIR-Mobil-Team bringt unter dem Motto „Zukunft gemeinsam gestalten“ Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung in den öffentlichen Raum – da wo sich Menschen bewegen.

Das WIR-Mobil ist ein VW ID Buzz, E-Transporter gefertigt in Hannover, gestaltet mit einer attraktiven zeitgemäßen Folierung ausgestattet mit einem zweckmäßigen Innenausbau zum Verstauen des Standequipments und der Bildungsmaterialien. Geladen wird Strom aus regenerativer Energie des Anbieters EnBW mit einer guten Ladeinfrastruktur an Schnellladesäulen.

Das WIR-Mobil ist unterwegs zu fünf ausgewählten Themenbereichen:

- Politische Teilhabe & lebendige Demokratie
- Klima- & Umweltschutz
- Welternährung & globale Landwirtschaft
- Fairer Handel & fairer Konsum
- Kinder- & Menschenrechte

Mit verschiedenen Quiz-Formaten, der Weltspielplane, den Weltacker2Go Materialien zu globaler Landwirtschaft, Ackerflächennutzung, Ernährungssouveränität und Klimawandel, Bodenfließen zu Menschenrechten und den Grundsätzen des Fairen Handels und weiteren Methoden adressiert das WIR-Mobil-Team interaktiv und spielerisch Besucher*innen der jeweiligen Veranstaltungen.

Im ersten Projektjahr 2025 beteilige sich das WIR-Mobil an 35 Einsatztagen an 23 verschiedenen Veranstaltungen. Vom Jazz-Festival in Moers, den World University Games in Essen bis hin zu den Stadtfesten in Rhede und Warendorf war das Bildungsmobil im Einsatz und erreichte über 10.000 Menschen in NRW. Die Einsätze wurden meist in Kooperation mit lokalen Organisationen ergänzend zu bestehenden Angeboten durchgeführt. Zahlreiche Besucher*innen merkten an, neue Informationen und Impulse für eigenes Handeln mitgenommen zu haben. Mehrere Einsätze konnten durch die Unterstützung der BNE-Regionalzentren akquiriert werden. Die starke Nachfrage des WIR-Mobils für Einsätze in 2026 bestätigen einen erfolgreichen Start des Bildungsmobils.

15. WELTACKER

Als ein neuer außerschulischer Lernort entsteht bis zur Internationalen Gartenausstellung 2027 im Ruhrgebiet ein Weltacker im Essener Grugapark. Das Konzept des Bildungsortes „Weltacker“ entwickelte die Zukunftsstiftung Landwirtschaft. Sie bilden die globale Landwirtschaft auf 2000 m² ab und ermöglichen vielfältige, sinnlich erlebbare Einblicke in das weltweite Agrar- und Ernährungssystem. (www.2000m2.de)

Der Weltacker ist ein Kooperationsprojekt des Eine Welt Netz NRW, dem Ernährungsrat Essen und der Exile Kulturkoordination in Zusammenarbeit mit der Stadt Essen / Grugapark und wird durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen (11/2025 – 12/2027) gefördert.

Der Weltacker Essen weicht hinsichtlich der Fläche vom Grundkonzept eines Weltackers ab, und umfasst eine Kernfläche mit 463qm. Ergänzt wird er um weitere bestehende Flächen und Standorte im Grugapark, den „Weltacker-Satelliten“ (Tropenhaus, Bienenhaus, KaffeeGartenRuhr, Bauerngarten, Haus der historischen Nutztierassen) die durch einen Weltacker-Parcours verbunden sind. Neben dem Anbau von verschiedenen Ackerkulturen wie Getreide, Gemüse und Hülsenfrüchte, wird eine ständige freizugängliche Ausstellung den Besucher*innen des Grugaparks anschaulich Informationen zu den Themen Welternährung, Landwirtschaft und den Fragen einer globalen Gerechtigkeit und nachhaltigen Gestaltung unseres Ernährungssystems anschaulich vermitteln, sowie Handlungsoptionen für ein nachhaltiges Ernährungssystem aufzeigen. Zudem sind Führungen und Workshops für Schüler*innen und Erwachsene geplant und an ausgewählten Tagen finden Aktionen für die breite Öffentlichkeit statt. Ein kleinerer Teil der Kernfläche soll für die Nutzung von Vereinen und Initiativen bereitstehen.

Der Weltacker Essen ist in das bundesweite/internationale Weltacker Netzwerk eingebunden. Er ist das erste Projekt im öffentlichen Raum in der Stadt Essen, dass die breite Bevölkerung zu Themen einer nachhaltigen Entwicklung im Kontext des globalen Ernährungssystems anspricht. Mit ersten durchgeführten Planungsworkshops konnten weitere Initiativen und Organisationen sowie Privatpersonen erreicht werden, die das Projekt aktiv unterstützen wollen. Dazu zählt u. a. die Schule Natur als BNE-Regionalzentrum im Grugapark, die Workshopangebote für Schüler*innen entwickeln will. In 2026 wird die Fläche aufbereitet und erste Ackerkulturen angebaut, sowie das Ausstellungskonzept entwickelt.

16. DEMOKRATIE WELTWEIT GESTALTEN

Das Projekt „Demokratie weltweit gestalten“ startete im Juni des Berichtszeitraums und wird gefördert von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW und Engagement Global (FEB). Mit dem Projekt sollen die Nachhaltigkeitsziele, insb. SDG 16 (Frieden und starke Institutionen) durch Ansätze der Global Citizenship Education erfahrbar gemacht werden. Dazu wurden im Berichtszeitraum zunächst Methoden entwickelt und Kooperationspartner für den zweijährigen Projektzeitraum gesucht, welche das Projekt in Städten unter 100.000 Einwohner*innen umsetzen werden. Im November wurde das Projekt erfolgreich bereits in Steinfurt implementiert, wo bei Fachveranstaltungen ca. 60 Leute erreicht werden konnten, weitere 200 durch ein Straßenkunstwerk im öffentlichen Raum, welches mit einer Theateraktion eröffnet wurde. Gespräche mit Kooperationspartnern für die weitere Umsetzung in 2026 wurden geführt (u.a. Coesfeld, Minden, Jülich, Lüdenscheid, Euskirchen, Arnsberg), welche größtenteils in konkreten

Kooperationen mündeten. Ebenfalls im Projekt wurde eine Vernetzungsveranstaltung mit 20 Teilnehmenden und eine Fortbildung zu Global Citizenship Education mit 25 Teilnehmenden durchgeführt. In den sozialen Medien wurde im Rahmen des Demokratie-Donnerstag über demokratische Entwicklungen weltweit, anhand von Länderbeispielen, berichtet.

17. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: NEWSLETTER

Seit 2024 wird der Newsletter mit dem Open-Source Customer-Relation-Management-System CiviCRM versendet. Der Newsletter wurde im Jahr 2025 vier Mal verschickt, es gab außerdem drei Sondernewsletter. Die Zielgruppe der entwicklungspolitisch Engagierten und Interessierten wurde in den Newslettern über aktuelle Informationen zur Arbeit des Eine Welt Netz NRW, zu Bildungs- und Veranstaltungsangeboten der Netzwerkpartner*innen, zu neuen Fördermöglichkeiten und politische Forderungen für die entwicklungspolitische Arbeit informiert. Die Zahl der Abonnent*innen ist innerhalb des Jahres 2025 um 100 Abonnent*innen auf 943 gestiegen. Auch 2025 gab es wieder proaktive Bitten anderer Organisationen um eine Aufnahme eigener Veranstaltungen in den Eine Welt Netz NRW-Newsletter. Dies zeigt, dass das Eine Welt Netz NRW als Multiplikatorin mit großem Netzwerk anerkannt und wertgeschätzt wird.

18. EINE WELT-LANDESKONFERENZ (LAKO)

Die 28. Lako wurde für den 21.-22.03.2025 in der Akademie Franz Hitze Haus in Münster unter dem Titel „Next Generation Lab – Engagiert für globale Gerechtigkeit“ geplant. In Vorträgen, Workshops, Foren und Diskussionsrunden sollte der Frage nachgegangen werden, mit welchen Methoden die Eine-Welt-Szene neue Zielgruppen erschließen und insbesondere junge Menschen für Eine-Welt-Engagement begeistern kann. Geplant war, mit jungen Aktiven weltweit in den Austausch zu treten und Visionen für die Zukunft und generationenübergreifendes Engagement zu entwickeln. Aufgrund zu geringer Anmeldezahlen musste die Lako leider kurzfristig als Präsenzveranstaltung abgesagt und in den digitalen Raum verlegt werden. Als Ursachen dafür identifiziert wurden u.a. das von vielen als unspezifisch empfundene Thema, sowie Datumsüberschneidungen mit anderen Konferenzen.

Anstelle der Konferenz fanden dann im März und April mehrere digitale Veranstaltungen statt, die gut besucht waren; außerdem wurden Videointerviews mit jungen Aktivist*innen geführt und auf Instagram, Youtube, sowie unserer Webseite veröffentlicht.

19. INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

Aus dem KUVUNA Gardening Projekt – gegründet als ein gemeinschaftliches Projekt von vier Teilnehmenden am Programm Konkreter Friedensdienst Reverse 2019 und dann im Anschluss daran zweimal von der Landesregierung gefördert – wurde bereits in 2024 Grow Global! Das internationale Netzwerk hat sich weiter vergrößert, u.a. mit Partner*innen aus Namibia: The Sustainable House. „Das Nachhaltige Haus“ ist eine NRO mit Sitz in Omatjete, in der Erongo Region. Das Ziel der Akteur*innen dort ist es, die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDG's) sowie Nachhaltigkeit und vor allem Ernährungssicherheit und Ernährungssouveränität in die Mitte der

Gesellschaft zu tragen. Einen weiteren Fokus legt das Projekt auf Empowerment von Frauen sowie den Anti Bias Ansatz im Rahmen der eigens für die jeweilige Zielgruppe zugeschnittenen Bildungsarbeit. Auch das in Bonn ansässige Pocket Gardening ist bei Grow Global mit dabei – Pocket Gardening ist ein niedrigschwelliges Angebot, funktioniert auf der Fensterbank, ist kostengünstig durch den Einsatz von Upcycling Materialien und eine hochwertige Nahrungsergänzung. Es trägt zum Erhalt der Biodiversität bei und der sorgsame Umgang mit Wasser wird erlernt. Im Jahr 2025 stand zudem bereits die Vorbereitung der Internationalen Gartenausstellung 2027 im Ruhrgebiet im Fokus. Die Fachstelle Internationales / Südafrika wird an verschiedenen Standorten des Großereignisses gemeinsam mit der Fairen Metropole Ruhr zum Thema SDGs Ausstellungsbeiträge erstellen und mit der Heidelberger KASA das Thema „Guardians of the Seeds“ aufgreifen – auch dazu werden Ausstellungselemente, sowie Workshops und Bildungsmaterial entwickelt. Hier werden unter anderem Themen wie Ernährungssouveränität, Zugang zu gesunden Nahrungsmitteln und die Auswirkungen des Klimawandels auf die Nahrungskette eine Rolle spielen.

Das Westafrika weltwärts Netzwerk (WAwN) wurde von der Fachpromotorin für Internationale Kooperationen dabei unterstützt, eine Förderung für seine Gründung und Strukturierung zu erhalten. Der erfolgreiche Antrag ermöglichte dem Netzwerk in Kpalimé, Togo, eine 5-tägige Konferenz mit 40 zivilgesellschaftlichen Organisationen aus Westafrika durchzuführen, sich zu vernetzen, einen Vorstand zu wählen und die Organisationen in ihrer Arbeit mit Freiwilligen (nationalen und internationalen) zu stärken.

Mit der Reihe internationale Debatten wurde erneut ein digitaler Diskursraum bereitgestellt, in dem aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze nachhaltiger und transformativer Entwicklung diskutiert, vertieft beleuchtet, kritisch hinterfragt und weiterentwickelt werden konnten. Im Jahr 2025 diskutierten wir mit Partnerschaftsinitiativen, Multiplikator*innen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, Netzwerken und Institutionen, Vertreter*innen der kommunalen EZ in den Verwaltungen und internationalen Akteuren am 10. Juli über „CUTS AND WITHDRAWALS OF FUNDS FROM THE GLOBAL NORTH - OPPORTUNITY OR RISK FOR THE GLOBAL SOUTH“.

Zum Arbeitsschwerpunkt Peer Learning und Qualifizierung mit Partnerschaftsinitiativen gehörte bereits im Jahr 2024 die Fertigstellung der Aktualisierung des Fragenkatalogs „Nord-Süd-Partnerschaften reflektieren“. Dieser wurde vor einigen Jahren vom Fachforum Internationale Kooperationen und Partnerschaften der agl entwickelt auf Initiative einiger Südpartner*innen des KF Reverse hin und mit aktiver Unterstützung von weiteren internationalen Partner*innen weiterentwickelt. Das Verständnis dieses Arbeitspapiers bzw. -Instruments, das von den Partnerschaftsakteur*innen bundesweit sehr geschätzt wurde, war von vornherein, es in regelmäßigen zeitlichen Abständen zu überarbeiten, um jeweils neue aktuelle und wichtige Themen aufnehmen zu können. Im Jahr 2025 wurde dieses Arbeitsmaterial weiterverbreitet, angewandt und reflektiert.

In einem Seminar mit Germanwatch e.V. beleuchten die Teilnehmer*innen aktuelle Herausforderungen für die Zivilgesellschaft hier und für Akteure aus dem Globalen Süden und erarbeiten gemeinsam Strategien, um handlungsfähig zu bleiben. Die Fachstelle Internationales brachte den Schwerpunkt „Shrinking Spaces und die Partnerschaftsarbeit mit Partnern im Globalen Süden“ ein. Demokratie, Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit stehen weltweit unter Druck – und mit ihnen die Organisationen, Initiativen und Bewegungen, die sich für eine gerechtere Gesellschaft und den Erhalt der Lebensgrundlagen einsetzen. Repressionen,

Einschränkungen der Versammlungsfreiheit, Drohungen mit Entzug der Gemeinnützigkeit, zunehmende Bürokratisierung und Diskreditierung durch Politik und Medien machen es zivilgesellschaftlichen Akteur*innen immer schwerer, ihre wichtige und demokratisch legitimierte Arbeit wirkungsvoll fortzusetzen.

Die Fachstelle Südafrika setzte in der Laufzeit Januar 2025 bis Dezember 2025 in NRW Impulse, um südafrikaspezifische Themen stärker in die Öffentlichkeit zu bringen – wie z.B. die Bedeutung Südafrikas für die Entwicklung des afrikanischen Kontinents, die Herausforderungen und Chancen des Landes (wie Jugendarbeitslosigkeit, Armutsbekämpfung, Ernährungssouveränität, Stadtentwicklung, Extraktivismus), die Bedeutung von NRW-Unternehmen in Südafrika, die Kolonialgeschichte und Erinnerungskultur, sowie den Einfluss der zunehmenden geopolitischen Konflikte auf die Wirtschaft, die Energieversorgung und den Zugriff auf Nahrungsmittel.

Our Story – Revisiting Memorial Places in South Africa and NRW!

Schon seit 2022 koordiniert die Fachstelle Südafrika gemeinsam mit Arbeit und Leben DGB / VHS NRW e.V. monatliche Treffen zivilgesellschaftlicher Akteur*innen aus Südafrika und NRW, um sich über verschiedene Herangehensweisen an das kollektive Erinnern, an besondere Ereignisse in der eigenen und in der Geschichte des Landes, auszutauschen und gemeinsame – für das internationale Lernen geeignete – Methoden zu entwickeln. Im Jahr 2025 konnte über eine Förderung des Deutsch-Afrikanischen Jugendwerkes eine Begegnungsreise in Südafrika stattfinden – im Fokus das SDG 16. Die Auseinandersetzung mit der Erinnerungskultur und Gedenkarbeit findet im Spannungsfeld zwischen individuellem und gesellschaftlichem Gedächtnis statt. In den letzten Jahrzehnten sind in Ländern wie Südafrika und Deutschland zahlreiche Orte des Erinnerns entstanden, die jedoch Gefahr laufen, ihre Relevanz zu verlieren, wenn sie nicht aktiv in den Diskurs eingebunden werden.

Die zentrale Fragestellung im Projekt lautet: Wer erinnert, zu welchem Zweck und wie können diese Erinnerungen an die nächste Generation weitergegeben werden? Dabei ist es entscheidend, die Perspektiven junger Menschen einzubeziehen und ihnen die Möglichkeit zu geben, eigene Geschichten zu erzählen. Im September 2025 trafen sich die Akteur*innen „im richtigen Leben“ in Südafrika. Die gemeinsame Reise begann in Johannesburg. Die Tage vor Ort boten viel Raum für persönliche Begegnung und Gespräche unter vier Augen in kleinen und größeren Gruppen. So näherten sich die Teilnehmer*innen schrittweise dem an, was auf sie wartete: Traumata, Schweigen, verdrängte Erinnerungen und die Frage, wie Geschichte sensibel und dennoch lebendig vermittelt werden kann. Besonders wichtig war dabei, dass dringend notwendige Vertrauen für die weitere Zusammenarbeit zu schaffen und sich über die Herangehensweise zu verständigen. In den folgenden gut zwei Wochen besuchte die Gruppe zum Teil bekannte und auch einige abgelegene, weniger beachtete Erinnerungsorte in Johannesburg, Gauteng und in der Provinz Mpumalanga.

Vor allem für die Teilnehmer*innen aus NRW waren diese Besuche und Begegnungen mit Zeitzeug*innen eindrücklich und wirkten lange nach. Durch das Ausprobieren biografischer Ansätze und Theatermethoden konnten emotionale Verbindungen hergestellt werden, die sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede in den Erinnerungskulturen beleuchteten. Es entstanden erste übertragbare Vermittlungskonzepte und Methoden für einen kreativen-pluralistischen Dialog über Erinnerungskultur; die Theatermethoden eröffneten hier emotionale und persönliche Zugänge. Auf den im September 2025 gemachten Erfahrungen baute die Vorbereitung für die Rückbegegnung der Gruppe im April 2026 auf.

Global Citizens for NRW

Die Fachstelle Südafrika kooperiert seit einigen Jahren mit einem sehr gut vernetzten und erfahrenen Experten aus Cape Town: Varkey George war Dozent an der Universität Kapstadt und hat dort den Fachbereich Social Entrepreneurship aufgebaut. Er doziert auf der ganzen Welt an Universitäten und Akademien zu "Income Generating Strategies for Non-Profits" in Südafrika. Er hat sich zudem international als Experte für das Thema Global Citizenship / Global WE etabliert. Seit 2020 unterstützt er die Begegnungsreisen zwischen jungen Menschen aus Südafrika und NRW vor Ort und vermittelt in Workshops und Vorträgen Wissen über die aktuelle Situation Südafrikas und die Ursachen und Konsequenzen der sozialen Disparitäten, Globalisierung und den Weg zu einem Global WE. Davon inspiriert wurde er 2023 von einigen Schulen in Soest eingeladen und diese Maßnahme wurde nun im April 2025 wiederholt. Die Lectures verfolgten das Ziel Schüler*innen und Lehrer*innen in einem multinationalen Dialog über Globalisierung und Global Challenges zu informieren und Varkey Georges zukunftsfähigen, lösungsorientierten Denkansatz zu vermitteln.

Soester Jugendliche und junge Erwachsene wurden durch die Inputs und Workshops ermutigt, sich mit dem Konzept des „Global Citizenships“ und „Social Entrepreneurships“ auseinanderzusetzen. Ebenso vermittelte Varkey George bei allen Vorträgen grundlegendes Wissen über die Geschichte und Gegenwart Südafrikas und dem südlichen Afrika. So wurde den Schüler*innen eine kritische Auseinandersetzung mit der südafrikanischen Kolonial- und Apartheitszeit ermöglicht und ein Verständnis für die aktuelle politische und gesellschaftliche Situation in der jungen Demokratie vermittelt. In den Dialogen und Diskussionen war ein weiteres Ziel, den Teilnehmer*innen die Verantwortung der Politik und auch der Wirtschaft in den Staaten des Globalen Nordens sowohl während der Apartheid als auch in der heutigen Zeit aufzuzeigen.

Im Rahmen der fortlaufenden Bemühungen um den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen jungen Aktivist*innen aus Südafrika und Nordrhein-Westfalen (NRW) wurde im Oktober 2023 das Projekt „Simunye – we are one“ ins Leben gerufen und läuft weiter – Ziel ist es, eine dauerhafte und tragfähige Struktur für junge Menschen zu schaffen, die aktiv an der Gestaltung von Projekten und Initiativen beteiligt sein möchten. Hier soll die Stärkung junger Menschen durch Weiterbildung, Austausch von Wissen und Erfahrungen sowie Unterstützung bei der Umsetzung eigener Projekte stattfinden. In regelmäßigen virtuellen Treffen wurden auch 2025 relevante Themen im Zusammenhang mit der aktuellen Situation in Südafrika und den SDGs 4 und 17, wie Bildung, interkultureller Austausch, Nachhaltigkeit und Partnerschaften behandelt. Ein zentraler Aspekt waren die Diskussion über die Rolle junger Menschen in der jeweiligen Gesellschaft - Gleichheit, soziale Gerechtigkeit und Klimawandel sind von besonderer Bedeutung.

20. FACHBEREICH FAIRER HANDEL UND NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Neben der Entwicklung neuer Netzwerke und Angebote begleitete und festigte die Fachstelle für Fairen Handel und nachhaltiges Wirtschaften bestehende Vernetzungsstrukturen und führte gemeinsam mit Kooperationspartner*innen Veranstaltungen durch. Die Pflege bestehender Strukturen ist wichtig, da sich daraus neue Kooperationen, Veranstaltungen und Projekte entwickeln.

Netzwerkwerke stärken

Zu den bestehenden Netzwerken zählen die Faire Metropole Ruhr und das FAIRgabe-Bündnis NRW (ehemals Bündnis für öko-soziale Vergabe in NRW).

Der Fachpromotor begleitete die Faire Metropole Ruhr (FMR) fachlich, nahm regelmäßig an Netzwerktreffen teil und unterstützte die Kooperation mit der IGA-Ruhr 2027. In 2025 beteiligte er sich an Arbeitstreffen und drei ruhrgebietsweiten Austauschveranstaltungen, brachte sich in Workshops ein und erreichte neue Zielgruppen aus Kommunalpolitik und bürgerschaftlichem Engagement.

Auf Landesebene nahm der Fachpromotor an Treffen des FAIRgabe-Bündnisses NRW teil, in dem sechs NROs zu fairer öffentlicher Beschaffung zusammenarbeiten. Bis Ende 2024 koordinierte er das Bündnis. Die Entscheidung über die künftige Koordination fällt 2026.

Tagung und Diskussionsformate

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt der Fachstelle ist nachhaltige Mode. Im Jahr 2025 kooperierte sie im fünften Jahr mit der Akademie für Mode & Design, der TH Dortmund und dem Regionalpromotor mittleres Ruhrgebiet bei der Planung und Durchführung des Fair Fashion Forum Ruhr, einer Tagung zur globalen Modeindustrie. Unter dem Titel „Müll oder Rohstoff? – Wie die Modebranche mit ihren Ressourcen umgeht“ diskutierten über 90 Teilnehmer*innen am 10.11.2025 in der VHS Duisburg über globale Auswirkungen der Modeindustrie auf Klimawandel, Ressourcenverbrauch und Umweltbelastung. Die größte Gruppe der Teilnehmenden bildeten Studierende (62 TN), gefolgt von Kommunen, Unternehmen, Zivilgesellschaft und Wissenschaft. Die WDR-Lokalzeit Duisburg berichtete über die Veranstaltung. In 2026 ist das Forum an der Akademie für Mode & Design geplant.

Ein weiteres erfolgreiches Format ist der Politische Salon im Café Zentral des Grillo Theaters in Essen. Gemeinsam mit dem Ernährungsrat Essen und der Regionalpromotorin für das westliche Ruhrgebiet veranstaltete der Fachpromotor am 17.02.2025 die Podiumsdiskussion: „Wie ernährt uns die Welt auch in Zukunft? – Welche Antwort gibt die Agrarökologie?“. Die Veranstaltung erreichte einen diversen Teilnehmendenkreis von 45 Personen, darunter junge Menschen, kommunale Mitarbeiter*innen, Ehrenamtliche und Landwirte. Jörg Dreier von FIAN e.V. brachte die entwicklungspolitische Perspektive ein. Die Diskussion verdeutlichte globale Zusammenhänge der Landwirtschaft und Ernährung. Durch die Veranstaltung entstand eine neue Vernetzung der Weltacker-Projekte aus Dortmund, Wuppertal und Essen, die seitdem regelmäßig, meist online, tagen.

Außerschulische Lernorte

Mit Workshopangeboten und der ständigen Ausstellung zum Fairen Handel (Kaffee, Baumwolle, Zucker, Kakao) im KaffeeGartenRuhr, einem außerschulischen Lernort im Grugapark Essen, erreichte die Fachstelle breite Bevölkerungsschichten und die Wirtschaft, z.B. Auszubildende von Tchibo. 12 Personen engagieren sich dort ehrenamtlich. Die Fachstelle koordiniert den Lernort gemeinsam mit der Regionalpromotorin des westlichen Ruhrgebiets.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Grugapark-Verwaltung ermöglichte die Schaffung eines zweiten außerschulischen Lernorts, des Weltackers Essen (siehe Kapitel 15 Weltacker).

Fairer Handel - Generationswechsel

In dem Engagement zum Fairen Handel findet ein fließender Generationenwechsel statt. Neben dem jungen Engagement im Fairen Handel, z.B. in Fairtrade Schools, beenden langjährig

ehrenamtlich Engagierte ihr Engagement und einige Vereine und Initiativen beenden ihre Arbeit. So auch die Weltläden-Basis Gelsenkirchen, ein Regionalverteiler für Fairhandelsprodukte. Gemeinsam mit Regionalpromotor*innen, der Fairen Metropole und einem ehemaligen Pfarrer organisierte der Fachpromotor die Veranstaltung „Von Wegen und Wurzeln“ zur Schließung des Regionalvertellers und moderierte eine Diskussionsrunde mit über 80 Engagierten aus Weltläden, Mitarbeiter*innen der GEPA - the Fair Trade Company und EL PUENTE. Die Veranstaltung würdigte das jahrzehntelange ehrenamtliche Engagement im Fairen Handel und stärkte das weiterhin bestehende große ehrenamtliche Engagement im Fairen Handel.

International Fair Trade Towns Conference 2025

Zum Austausch über Projekte und Erfahrungen im Fairen Handel nahm die Fachstelle, gemeinsam mit zwei Regionalpromotor*innen, vom 30.–31. August an der 18. International Fair Trade Towns Conference (IFTTC) in Edinburgh mit 257 Teilnehmenden aus 27 Nationen teil.

Kontinuierliche Beratung

Über kontinuierliche Beratungsarbeit vermittelte die Fachstelle Referent*innen und Informationsmaterial und unterstützte damit die Arbeit anderer Organisationen zu entwicklungspolitischen Fragestellungen. Gegen Jahresende stellte der Fachpromotor in einem Seminar an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf die Arbeit als Sozialwissenschaftler in einer entwicklungspolitischen NRO vor.

21. FACHBEREICH ENTWICKLUNGSPOLITISCHE BILDUNGSARBEIT FOKUS AFRIKA

In 2025 bestand weiterhin die auch im Vorjahr erwähnte Herausforderung einer in Teilen der Bevölkerung schwindenden Akzeptanz für Themen mit globalem „Süd-Nord“-Bezug. Ursächlich dafür sind u.a. den „Globalen Norden“ zunehmend (be)treffende Krisen wie etwa eine durch kriegsrische Konflikte wachsende Unsicherheit, sowie steigende Rohstoff- bzw. Energiepreise.

Zu den im Jahr 2025 besonders hervorzuhebenden Aktivitäten der Fachstelle zählte der NRW-weite Fachtag „BNE für alle“, zu dem der Landesverband der Volkshochschulen einlud und bei dem die Präsenz des Eine Welt Netz NRW durch die Fachstelle vorbereitet wurde. Zudem konnten die Fachstelle mit „Transatlantische Umverteilungsgeschichte in vier Gemälden“ vier von Nasser Al Shabani umgesetzte Werke vom August 2025 bis Februar 2026 in Rahmen einer Kolonialismus-Ausstellung im Stadtmuseum Münster zeigen.

Neben Fachstellenformaten wie etwa die Ausstellung „Platz an der Sonne“ zum deutschen Kolonialismus und seinem Erbe, die 2025 in 9 physischen bzw. virtuellen Kontexten gezeigt werden konnte, kam 2025 eine neue Filmveranstaltung „Die Macht des Visums“ hinzu, die je nach Region mit den regionalen Promotor*innen und/oder weiteren lokalen/regionalen Akteur*innen an vier Orten durchgeführt worden ist. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Politik nationaler Abschottung eignet sich das Format, um über Bewegungsungleichheit und Konzepte wie Global Citizenship zu diskutieren; in der Regel war der Regisseur und/oder eine Person von VisaWie e.V (Verein, der sich für die gerechte Vergabe von Visa einsetzt und die Realisierung des Films maßgeblich vorantrieb) anwesend, um Publikumsfragen zu beantworten. Neben neuen Workshops, die sich detaillierter mit dem Thema Zukunft der EZ befassen, sind auch verschiedene Publikationen zu nennen, die im Jahr 2025 zu den Themen Schuldenpolitik und inner- sowie zwischengesellschaftlichen Gefahren einer zunehmenden Politik der Entsolidarisierung

veröffentlicht werden konnten. Daneben sind weitere Formate, wie etwa Filmveranstaltungen zum Thema Namibia („Der verrückte Mensch“) auch in 2025 erneut durchgeführt worden. Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass Deutschland eine erinnerungspolitische Rolle rückwärts machte, die ihren Ausdruck auch in der Streichung von Passagen zur besonderen deutschen Verantwortung gegenüber Namibia infolge des in der Kolonialzeit durch Deutsche verübten Völkermords aus dem aktuellen Koalitionsvertrag der Bundesregierung fand, ist es aus Sicht der Fachstelle besonders wichtig, hier einer politisch motivierten Vernachlässigung bestimmter Kapitel der Geschichte entgegenzuwirken, um die Selbstverortung von Bürger*innen in einer interdependenten Welt zu stärken. Aus einer ähnlichen Intention heraus fand auch in 2025 erneut eine Lesung zum Thema Rassismus statt (Titel: "Rassismus – Zur Notwendigkeit der Überwindung eines kolonialhistorischen Auslaufmodells"; erschienen in "Deutschland postkolonial" (Sammelband)). Und auch dem Thema Klimaungerechtigkeit, das zusehends aus dem öffentlichen Diskurs gedrängt zu werden scheint, widmete sich die Fachstelle, so etwa im Rahmen eines Schüler*innen- und Lehrer*innenworkshops mit Fokus auf Westafrika beim Denken.Fühlen.Handeln-Festival in Bielefeld, das 2025 erstmals stattfand.

Beispiel Ausstellungen

Sichert(e) sich auch unser Land einen Platz an der Sonne? Der lange Schatten der deutschen Kolonialzeit

In Präsenz- und virtuellen Kontexten konnte diese Ausstellung 2025 9 Male gezeigt werden.

Beispiel Publikationen

a) schriftlich

- Märzausgabe von ila (Das Lateinamerika-Magazin, Schwerpunktheft zu Haiti). Beitragstitel „Hand in Hand – Wirtschafts- und Klimaungerechtigkeit. Koloniale Kontinuitäten in Haiti“ (Auflagenhöhe: 1100)
- Zeitschrift „Africa Positive“ (Ausgabe Frühjahr), Beitragstitel „Goodbye Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit? Geopolitische Auswirkungen auf Afrika“ (Auflagenhöhe: 1000 Exemplare pro Ausgabe)
- Eigenpublikation "Wie Nationalismus Zukunft gefährdet und was wir dagegen tun können", Druckauflage 250 Exemplare; online: https://www.eine-welt-netz-nrw.de/app/uploads/2025/11/Nationalismus_Zukunftsgefahrder_Volkmilch.pdf

b) audiovisuell

- Podcast "Koloniale Kontinuitäten" in Kooperation mit den Eine Welt Netzwerk Mecklenburg-Vorpommern, siehe <https://www.eine-welt-mv.de/news/folge-46/>

Beispiel Gremienarbeit

2025 wirkte die Fachstelle erneut in der Konsultationsgruppe für das NRW-BNE-Festival an der Vorbereitung, wobei hier neben inhaltlichen Aspekten insbesondere wieder die Stärkung migrantisch-diasporischer Perspektiven zentral gewesen ist.

22. FACHBEREICH SPORT UND GLOBALE GERECHTIGKEIT

Auch 2025 war ein sehr erfolgreiches und produktives Jahr. Die Aufnahme des großen und beliebten gesellschaftlichen Teilsystems „Sport“ in das Promotor*innenprogramm ist weiterhin

ein wichtiger Schritt, um neue entwicklungspolitische Themenfelder erschließen, neue Zielgruppen erreichen und proaktiv das immer weiter wachsende Feld „Sport & Nachhaltigkeit“ bzw. „Sport & Entwicklung“ mitgestalten und darauf Einfluss nehmen zu können. Viele Akteur*innen aus unterschiedlichen Sport-Bereichen wollen nachhaltiger und gerechter agieren, benötigen hierzu aber professionelle Unterstützung, die sie durch die Fachstelle erhalten.

Die Angebote des Fachpromotors wurden zahlreich und dankend angenommen (auch aus anderen Bundesländern). Der Bedarf ist so groß, dass jedoch leider nicht alle Anfragen bedient werden konnten.

Die Akzeptanz und Wertschätzung seitens der Gesellschaft, Wirtschaft und Politik zum Thema "Sport & Nachhaltigkeit/Entwicklung" wächst immer weiter. Immer mehr Initiativen, Vereine und Unternehmen engagieren sich in diesem Bereich und auch die Politik unterstreicht die Bedeutung von Sport, z.B. durch das 2025 neu geschaffene Amt "Staatsministerin für Sport und Ehrenamt" im Bundeskanzleramt.

Die Hauptaktivität der Fachstelle bestand in der Organisation und Durchführung von Bildungsveranstaltungen (Globales Lernen). Im Fokus stand dabei die Konzipierung des neuen Seminars "Sport & Nachhaltigkeit" für den Landessportbund NRW. Gemeinsam mit cum ratione hat die Fachstelle das 6-stündige Seminar für Trainer*innen und Übungsleiter*innen aus Sportvereinen ausgearbeitet. Wurden 2024 noch vorwiegend die Inhalte und Methoden entwickelt, konnte das Seminar 2025 erfolgreich seine bundesweite Premiere feiern. Die Teilnehmer*innen wurden in sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit geschult und befähigt, als Multiplikator*innen die Themen in ihre Vereine zu tragen. Auch der Hamburger Sportbund hat die neue Qualifizierungsmaßnahme 2025 übernommen.

Weitere Tätigkeiten (Auswahl):

- Multiplikator*innen-Schulung zum Thema "Fairplay und Fair Trade im Sport" (online)
- Beratung von Vereinen mit entwicklungspolitischen Sportprojekten im globalen Süden zum Thema "Sport & Dekolonialisierung"
- Unterstützung von "Bootcamp Deutschland" (Outdoor Fitness) zur Ausarbeitung der neuen sportiven Bildungseinheit "Boot for Rescue" (Hilfe für die zivile Seenotrettung im Mittelmeer)
- In Form von Beiträgen, Netzwerk- und Gremienarbeit wurden aktuelle nationale wie internationale Sportthemen in den gesellschaftlichen Diskurs eingebracht
- Workshop zum Thema "Sport & Anti-Diskriminierung" für die Taekwondo Jugend NRW

23. FACHBEREICH DIGITALISIERUNG

Der Fachbereich für Digitalisierung verfolgt konsequent einen entwicklungspolitischen Ansatz: Digitalisierung wird ausschließlich unter der Perspektive der Agenda 2030 und ihrer 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) bearbeitet. Die Beratungen, Bildungsarbeit und Strukturentwicklung zielen darauf ab, digitale Transformation nicht nur technologisch zu verstehen, sondern sie sozial gerecht, ökologisch verantwortungsvoll und global solidarisch zu gestalten.

Individuelle Beratung und Qualifizierung zur nachhaltigen Digitalisierung

Ein zentraler Schwerpunkt lag auf individueller Beratung und praxisnaher Qualifizierung von Eine Welt-Akteur*innen in NRW, mit dem Ziel, sie in ihrer digitalen Handlungskompetenz im Sinne der SDGs zu stärken. Beratungen umfassten u.a. kollaborative Tools und digitale Plattformen, die Nutzung von generativer KI sowie strategische Digitalisierung von Bildungsarbeit.

Unterstützt wurden Organisationen wie die Lichtbrücke e.V., politik|atelier e.V., Youth Matters, Frauen helfen Frauen e.V. und der Verein zur Förderung des fairen Handel(n)s am Niederrhein e.V. Auch über die Ländergrenze hinaus ist die Expertise gefragt, so wurden u.a. das Ökohaus Rostock und das entwicklungspolitische Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN) beraten.

Bildungs- und Vernetzungsarbeit zur global gerechten Digitalisierung

Unterschiedliche Bildungsformate wie z.B. Webinare zu „KI in der Eine Welt-Arbeit“ (Welthaus Bielfeld und Eine Welt Stadt Berlin) sensibilisierten für die Wechselwirkungen zwischen Digitalisierung, Menschenrechten, Demokratie und ökologischer Nachhaltigkeit. Mit einem Vortrag im Ausschuss für Europa und Internationales im Landtag NRW konnten Politiker*innen für die Notwendigkeit, Digitalisierung im Sinne der SDGs zu gestalten, bestärkt werden. Über die Vernetzung in die Hochschullandschaft ist ein Kooperationsprojekt zu Künstlicher Intelligenz zustande gekommen, sodass auch dort ein Verständnis der globalen Zusammenhänge und Gerechtigkeitsragen gestärkt wird. Weitere Kooperationen für Bildungsformate wurden angebahnt, z.B. mit der Akademie Franz Hitze Haus, wo es im nächsten Jahr eine Veranstaltungsreihe zum Thema „Digitalisierung dekolonisieren“ geben soll.

Bits & Bäume NRW 2025

Ein herausragendes Highlight des Jahres war erneut die Bits & Bäume NRW Konferenz, die am 25.09.2025 digital stattfand. Mit der digitalen Bits&Bäume NRW - Konferenz 2025 wurde das erfolgreiche Format (Bits & Bäume NRW - in die Bildung) zur Verbindung von Nachhaltigkeit (SDGs), Digitalisierung und Hochschullehre gezielt weitergeführt. Über 70 Teilnehmende diskutierten über eine gerechte Gestaltung der digitalen Transformation im Hochschulkontext. Lehrende und Verantwortliche aus Hochschulen erhielten u.a. durch die Vorstellung der Studie von Theresa Sommer zur „Nachhaltigen Digitalisierung an Hochschulen“ einen eindrücklichen Einblick darin, dass Digitalisierung und Nachhaltigkeit an vielen Standorten weiterhin isoliert voneinander betrachtet werden – und somit erheblicher Aufklärungs-, Vernetzungs- und Partizipationsbedarf besteht. In moderierten Breakout-Sessions entwickelten die Teilnehmenden konkrete Anknüpfungspunkte für ihre Einrichtungen und formulierten Visionen, wie nachhaltige Digitalisierung in fünf Jahren in der Hochschulbildung verankert sein könnte. Damit wurde Hochschulakteur*innen aufgezeigt, welche Veränderungsprozesse sie selbst an (ihrer) Hochschule anschieben können.

Die Konferenz fand in Kooperation mit der Universität Münster, der FernUniversität Hagen und bne:digital.nrw statt.

DigiTrail – Wegweiser für nachhaltiges Engagement im digitalen Raum

Mit dem „DigiTrail – Wegweiser für nachhaltiges Engagement im digitalen Raum“ hat die Fachstelle ein neues Format entwickelt, das Akteur*innen eine erste Orientierung in einem komplexen Themenfeld bieten soll. Der erste entwickelte DigiTrail zum Thema „BigTech und Demokratie“ zeigt exemplarisch auf, wie digitale Machtstrukturen demokratische Prozesse, globale Gerechtigkeit und Menschenrechte beeinflussen und welche Möglichkeiten

zivilgesellschaftliche Akteur*innen haben, diese Entwicklungen kritisch zu begleiten und mitzugestalten. Der DigiTrail bündelt zentrale Orientierungselemente – von Einstieg und Problembeschreibung über politischen Rahmen, Forschungserkenntnisse, relevante Akteur*innen und Netzwerke bis hin zu Best Practices, Austauschformaten, Materialien, Fundingmöglichkeiten und einem klaren „Call to Action“. Zu diesen Stationen stellt er Adressen, Kontakte oder Beispiele bereit, an denen sich Eine Welt-Akteur*innen gezielt weiter informieren und andocken können. Dadurch entsteht ein niedrigschwelliger Zugang für Akteur*innen, die bisher vor allem analog gearbeitet haben.

Die Fachstelle hat zudem die bundesweite Koordination des Fachforums *Social Media und Digitalisierung* fortgeführt. In sechs digitalen Fachforen-Treffen und einem bundesweiten Jahrestreffen wurden zentrale Fragestellungen wie Plattformregulierung, Datenethik und digitaler Aktivismus bearbeitet. Diese Formate stärkten die thematische Vernetzung zwischen Digitalisierung und entwicklungspolitischer Praxis im gesamten Bundesgebiet.

Die Fachstelle trug im Jahr 2025 entscheidend dazu bei, dass Digitalisierung systematisch unter dem Narrativ globaler Gerechtigkeit gedacht und gestaltet wurde. Sie stärkte digitale Kompetenzen, vernetzte Akteur*innen, führte bestehende Formate fort, etablierte neue Formate und baute tragfähige Strukturen auf. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur sozial-ökologischen Gestaltung des digitalen Raumes im Sinne der SDGs.

24. FACHBEREICH SDGS

Eines der Fokusthemen aus dem Promotor*innen-Programm, "Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Frieden und Globale Solidarität", hat eine sehr hohe Überschneidung mit dem Themenspektrum des Promotors für die UN-Entwicklungsziele mit Schwerpunkt SDG 16. Dazu wurde der Vortrag "Demokratien global unter Druck" entwickelt und mehrfach als Impuls für Veranstaltungen eingebracht, z.B. beim "DemokraTreff" am 01.10.2025 im Rahmen der NRW-weiten Kampagne "Demokratie weltweit gestalten".

Mit der Arbeit der Promotor*innen und der Landesnetzwerke verknüpfen ließ sich diese Leistung besonders gut bei zwei Gelegenheiten: Beim ersten Treffen des Fokus Hubs am 17.09.2025 in Berlin hat der Promotor durch eine Zusammenfassung des entwickelten Vortrags und der Beiträge verschiedener Expert*innen die Fakten und Hintergründe zur Diskussion komprimiert und priorisiert. Außerdem hat der Promotor im Juni 2025 beim Auftakttreffen zur Kooperation der Eine Welt Landesnetzwerke Thüringen und Nordrhein-Westfalen mit seinem Vortrag den zentralen inhaltlichen Einstieg geliefert. Inhaltlich und organisatorisch gab es viele Synergien zur sonstigen Arbeit des Promotors.

Besonders interessant sind dabei bisweilen ungewöhnliche thematische Zugänge zum Thema: Für den 13.09.2025 wurde ein Impulsvortrag zu Demokratie z.B. vom Kulturforum Steinfurt angefragt. Anlass war, dass die Musiklehrer*innen sich mit Stereotypen und Rassismus in alten Liedtexten befassen wollten, die noch häufig im Musikunterricht verwendet werden. Ausgehend vom Lied "Drei Chinesen mit dem Kontrabass" wurde dann der Bogen zu Demokratie und Menschenrechten geschlagen: Das Lied ist nicht verboten, aber es wird kritisiert. Beides macht Demokratie aus. Die Musiklehrer*innen haben diskutiert, welche Wirkung das Singen solcher Lieder auf den Minderheitenschutz und auf demokratische Kultur haben kann. Eine "Jetzt erst

recht-Haltung" setzt einfach das Recht des gesellschaftlich Stärkeren durch. Aber passt das zum Ziel einer offenen, demokratischen und vielfältigen Weltgesellschaft?

V. Schlusswort

Zum Abschluss möchten wir allen herzlich danken, die das Eine Welt Netz NRW im Jahr 2025 begleitet und unterstützt haben. Unser Dank gilt unseren Mitgliedern, Partnerorganisationen, Fördernden sowie allen haupt- und ehrenamtlich Engagierten. Ihr Einsatz, Ihre Ideen und Ihre Zusammenarbeit machen unsere gemeinsame Arbeit für globale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung möglich.

Wir freuen uns darauf, diesen Weg auch in Zukunft gemeinsam weiterzugehen und die Herausforderungen der kommenden Jahre mit Zuversicht, Engagement und Zusammenarbeit anzugehen.



Münster, 14.07.2026

Für das GF-Team

Monika Dülge